

VERORDNUNGSBLATT

für die Diözese Graz-Seckau

31.

Papst Benedikt XVI.: Dankschreiben

STAATSSSEKRETARIAT
ERSTE SEKTION
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN
N. 7

Aus dem Vatikan, am 26. April 2005

Exzellenz!
Hochwürdigster Herr Bischof!

Aus Anlaß seiner Wahl zum Nachfolger des heiligen Apostels Petrus haben Sie persönlich wie auch im Namen Ihrer Diözese Graz-Seckau dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI. Ihre innigen Glück- und Segenswünsche übermittelt.

Mit aufrichtiger Freude hat Seine Heiligkeit den Ausdruck Ihrer Verbundenheit sowie Ihrer Treue zum Petrusamt, das der Herr Seiner Kirche eingestiftet hat, empfangen. Der Heilige Vater sagt Ihnen für dieses aufmerksame Zeichen wie für Ihre Unterstützung und Begleitung im Gebet herzlichen Dank.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und der heiligen Apostel Petrus und Paulus erteilt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Ihnen sowie den Priestern, Ordensleuten und Gläubigen in Ihrer Diözese als Unterpfand reicher himmlischer Gaben von Herzen den Apostolischen Segen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

+ Erzbischof Leonardo SANDRI
Substitut des Staatssekretariats

Seiner Exzellenz
dem Hochwürdigsten Herrn
Bischof Egon KAPPELLARI
Diözesanbischof von Graz-Seckau
Bischofplatz 4
A-8010 Graz

INHALT

- 31. Papst Benedikt XVI.: Dankschreiben
- 32. Diözesanrat: 7. Vollversammlung, 3.–4. Juni 2005
- 33. Diözesanrat: neues Mitglied
- 34. Ordnung für die Bischöfliche Wirtschaftsdirektion
- 35. Stadtkirche in Graz – Verlängerung des Statutes
- 36. Liedtext-Kopien für den Gottesdienst: Information über den Vertrag mit der VG Musikedition
- 37. Datenschutzverantwortlicher in Pfarren
- 38. Ritter-Orden
- 39. Priesterweihen
- 40. Personalnachrichten

32.

Diözesanrat: 7. Vollversammlung, 3.–4. Juni 2005

Tagesordnung

Ort: Bildungshaus Schloss Seggau

Freitag, 3. Juni 2005

- TOP 1: Eröffnung
- a) Begrüßung
 - b) Gebet
 - c) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - d) Begrüßungsansprache des Bischofs
 - e) Grußworte
 - f) Genehmigung der Tagesordnung
 - g) Protokoll der letzten Vollversammlung vom 4.–5. März 2005
 - h) Bericht des Vorstandes
 - i) Dringlichkeitsanträge

TOP 2: Globaler Marshallplan

TOP 3: Bericht des Wirtschaftsdirektors
Ref.: Mag. Herbert Beiglböck

TOP 4: Projekt Kirchenbindung
Ref.: Mag. Karl Veitschegger
und Projektmitarbeiter

Eucharistiefeyer

Samstag, 4. Juni 2005

TOP 5: Sage und Fragestunde

TOP 6: „Gut, dass es die Kirche gibt“
Unser Beitrag, damit das (Zusammen)Leben
der Menschen gelingt

TOP 7: Frauenkommission
Tätigkeitsbericht über die letzte
Funktionsperiode

TOP 8: Allfälliges, Termine, Schlussworte

Beschlüsse

Zu TOP 2: **Globaler Marshallplan**

In Wahrnehmung seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung und in Umsetzung der wichtigen Prinzipien der katholischen Soziallehre spricht sich der Steirische Diözesanrat für eine intensive Beschäftigung mit der GLOBAL-MARSHALL-PLAN-Initiative aus. Pfarren und kirchliche Einrichtungen der Diözese werden eingeladen, sich mit den Zielen dieser internationalen Initiative auseinander zu setzen. Nach Auffassung des Steirischen Diözesanrates scheint dieses von namhaften Persönlichkeiten und Wissenschaftlern ausgearbeitete Konzept geeignet, wichtige christliche Prinzipien auf Arbeits- und Kapitalmärkten, bei der Erreichung der Millenniums-Ziele, der internationalen Solidarität sowie der Bewahrung der Schöpfung im Sinne ökosozialen Wirtschaftens vor allem auf europäischer Ebene politisch zur Diskussion zu stellen.

Zur Koordinierung der kirchlichen Unterstützung für den GLOBAL-MARSHALL-PLAN im Bereich der Diözese Graz-Seckau spricht sich der Steirische Diözesanrat für die Einrichtung einer Initiativ-Gruppe des Diözesanrates aus, die in Zusammenarbeit mit den bisher schon in dieser Initiative Tätigen insbesondere die Möglichkeiten der katholischen Erwachsenenbildung für die allfällige politische Umsetzung des GLOBAL-MARSHALL-PLANS sondiert, unterstützt und konkrete Maßnahmen initiiert.

Der DR ermutigt alle steirischen Christen auf der Basis dieser Auseinandersetzung persönlich mit Politikern aller Ebenen in Kontakt zu treten, um das Anliegen zu verstärken.

33.

Diözesanrat: neues Mitglied

Zum Mitglied des Diözesanrates wurde kooptiert:
Novak Dr. Gerd

34.

Ordnung für die Bischöfliche Wirtschaftsdirektion

Mit 1. September 2005 errichte ich zur Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenschau und Verantwortung in der Diözese die

Wirtschaftsdirektion

des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Graz-Seckau.

Die Bischöfliche Wirtschaftsdirektion erweitert die Dienste, die bisher der Bischöflichen Finanzkammer übertragen waren, um weitere Arbeitsbereiche und um bisher anderen Verantwortungsträgern unmittelbar zugeordnete Dienststellen.

1. Aufgaben

Die Bischöfliche Wirtschaftsdirektion hat zur Aufgabe, die wirtschaftlichen Grundlagen für die Verwirklichung der umfassenden pastoralen Ziele der Diözese unter Wahrung der kirchenrechtlichen Vorgaben zu sichern.

Sie hat die wirtschaftlichen Organisations- und Verwaltungsaufgaben zu gestalten, um als Service- und Dienstleistungsstelle die Seelsorge zu stützen.

Sie hat die Gesamtübersicht aller wirtschaftlichen Vorgänge in der Diözese unter Beachtung der Subsidiarität zu wahren, mittel- und langfristige Planungen und Strategien zu erarbeiten, die wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeiten zu koordinieren und für ihre ordnungsgemäße Verwaltung zu sorgen.

2. Struktur

Die Wirtschaftsdirektion wird von einem Wirtschaftsdi- rektor geleitet. Damit die Bischöfliche Wirtschaftsdirektion ihre Aufgaben wahrnehmen kann, gliedert sie sich in Abteilungen und Stabstellen. Der Wirtschaftsdi- rektor ist der unmittelbare Vorgesetzte der Leiter der Abtei- lungen und Stabstellen und koordiniert sie.

3. Leitung

Die vom Kirchenrecht dem Ökonomen zugeordneten Aufgaben, die er unter der Autorität des Diözesanbischofs gemäß den Weisungen des Diözesanen Wirtschaftsrates zu erfüllen hat, werden von diesem wahrgenommen. Wenn er nicht zugleich Wirtschaftsdirektor ist, wird er darin vom Wirtschaftsdirektor unterstützt.

Der Wirtschaftsdirektor wird vom Diözesanbischof ernannt. Die Abteilungsleiter, Stabstellenleiter und gegebenenfalls weitere Führungskräfte sowie Stellvertreter dieser Leiter werden im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsdirektor vom Ordinarius ernannt.

4. Abteilungen und Stabstellen

Die Abteilungen werden von Abteilungsleitern und die Stabstellen von Stabstellenleitern geführt.

a) Bischöfliche Finanzkammer

Die folgenden ersten drei Abteilungen – Rechnungswesen, Kirchenbeitragsorganisation und DialogCenter – bilden die in anderen staatskirchenrechtlich relevanten Ordnungen als Bischöfliche Finanzkammer bezeichnete Einrichtung der Diözese (analog den Finanzkammern der anderen österreichischen Diözesen).

4.1. Rechnungswesen

Die Abteilung Rechnungswesen dokumentiert und wickelt die Finanzgeschäfte der Diözese ab und umfasst als Untergliederung die Detailbereiche Buchhaltung und Besoldung. Den Pfarren und anderen diözesanen kirchlichen Einrichtungen steht sie in Buchhaltungs- und Besoldungsfragen beratend zur Seite.

4.2. Kirchenbeitragsorganisation

Die Abteilung Kirchenbeitragsorganisation hat den Auftrag, die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Basis für die Diözese zu garantieren. Die Kirchenbeitragsstellen vermitteln als Servicestellen zwischen den Menschen unseres Landes und der Kirche in unserer Diözese.

4.3. DialogCenter

Die Abteilung DialogCenter ist ein Servicecenter der Diözese und sichert die Kommunikation mit den Menschen unter Einbeziehung der jeweils aktuellen Informationstechnologien.

b) Wirtschaftsabteilungen

4.4. Bauabteilung

Die Bauabteilung ist für die Durchführung der Bauvorhaben in der Diözese gemäß den Beschlüssen des Bauausschusses zuständig. Die Bauabteilung

unterstützt, begleitet und sichert die verpflichtende fachliche Beratung bei Instandhaltungsarbeiten und Baumaßnahmen bei kirchlichen Gebäuden und Einrichtungen und übernimmt ab einer festgelegten Investitionssumme die Bauverantwortung. Bei Sakralbauten arbeitet sie mit der Diözesankommission für Liturgie zusammen.

4.5. Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftsverwaltung ist für die Bewirtschaftung und Verwaltung der kirchlichen Liegenschaften unter Berücksichtigung der pastoralen Gesichtspunkte zuständig und kümmert sich um landwirtschaftliche Flächen, Bauland und Waldbesitz der Diözese sowie um die Zentrale Pfründenverwaltung.

4.6. Gebäudemanagement

Die Abteilung Gebäudemanagement verwertet und verwaltet kirchliche Gebäude unter vorrangiger Berücksichtigung der Seelsorge und erarbeitet Projekte zur Nutzung von Immobilien.

c) Stabstellen

4.7. Controlling

Controlling als Stabsstelle der Wirtschaftsdirektion unterstützt die Verantwortlichen in der Diözese in der strategischen Planung durch die Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen und unterstützt die Pfarren und anderen diözesanen kirchlichen Einrichtungen in der Sicherung eines ausgeglichenen Haushaltes und erarbeitet die kirchenrechtlichen Prüfungen.

4.8. Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung als Stabsstelle des Ordinarius erstellt oder überprüft die kirchlichen Verträge und steht für rechtliche Beratung und Vertretung in der Kirche zur Verfügung.

4.9. Informations-Technologie

Die IT ist als Stabsstelle des Ordinarius der interne diözesane Dienstleister für sämtliche Belange der Informations-Technologie. Sie berücksichtigt die technischen Entwicklungen und gibt zur Qualitätssicherung einheitliche verbindliche Standards vor.

5. Schlussbestimmungen

Entsprechend der Neuordnung der Wirtschaftsdirektion werden die mit den einzelnen Arbeitsbereichen zusammenhängenden Bezeichnungen dieser Neuordnung angeglichen. Die bisher dem Finanzkammerdirektor zukommenden Funktionen gehen auf den Wirtschaftsdirektor über.

Die Regelungen für die Kirchliche Rechtsstelle, den Bauausschuss, die Diözesan-kommission für Liturgie und den Kirchlichen Vermögensfonds der Diözese bleiben aufrecht, in ihnen sind jedoch die Begriffe aus dieser Ordnung sinngemäß anzuwenden.

Dieser Neuordnung entgegenstehende Regelungen werden hiermit aufgehoben.

Die Wirtschaftsdirektion arbeitet mit dem Ordinarius, den Ämtern und kirchlichen Dienststellen zusammen, um ihre spezifische Aufgabe zum Wohl der Seelsorge in der Diözese zu erfüllen.

Dr. Egon Kapellari
Bischof

Dr. Josef Heuberger
Kanzler

(Ord.-Zl.: 1 Or/FK 2-05 vom 1. September 2005)

35.

Stadtkirche in Graz – Verlängerung des Statutes

Das Statut für die „Stadtkirche in Graz“ (KVBI 2000,37 i.d.F. von 2002,24) wurde um drei Jahre, d.i. bis 31. August 2008 verlängert.

(Ord.-Zl.: 4 De 9-05 vom 28. April 2005)

36.

Liedtext-Kopien für den Gottesdienst

Information über den Vertrag mit der VG Musikedition

Zwischen der VG Musikedition, Verwertungsgesellschaft zur Wahrnehmung von Nutzungsrechten an Editionen (Ausgaben) von Musikwerken, und der Österreichischen Bischofskonferenz wurde über die Verwendung von Kopien von Liedern/Liedtexten im Gottesdienst ein Pauschalvertrag geschlossen.

Als Basisinformation wird hier § 1 des Vertrages („Rechtseinräumung“) veröffentlicht.

Weitere Auskünfte erteilt die Sektion für Kirchenmusik der Diözese (8010 Graz, Heinrichstraße 145, Tel.=Fax: 0316/38 49 10, e-mail: kirchenmusik@graz-seckau.at).

1. Die VG Musikedition räumt – im Rahmen der ihr von ihren Mitgliedern übertragenen Rechte – der Bischofskonferenz das Recht ein, Fotokopien/Vervielfältigungen von einzelnen Liedern oder Liedtexten für den Gemeindegesang im Gottesdienst und in kirchlichen Feierlichkeiten im Sinne § 53 Absatz 2 Urheberrechtsgesetz herzustellen oder herstellen zu lassen. Der Begriff kirchliche Feierlichkeit wird gemäß der dem Vertrag in der Beilage angeschlossenen Interpretation ausgelegt.

2. Die Vervielfältigungsstücke dürfen nicht außerhalb des Gottesdienstes und kirchlicher Feierlichkeiten im Sinne § 53 Absatz 2 Urheberrechtsgesetz verwendet und nicht an unbefugte Dritte weitergegeben werden. Die Vervielfältigungsstücke müssen die Urheberbenennung (Komponist bzw. Textdichter) enthalten.

3. Nicht eingeräumt ist das Recht, Vervielfältigungsstücke zum Zwecke der Sichtbarmachung des Liedes/Liedtextes mit Hilfe eines Overheadprojektors oder ähnlicher Apparaturen (sog. Folien) herzustellen oder herstellen zu lassen. Das Gleiche gilt für die Vervielfältigung zur Herstellung von elektronischen Datenträgern.

4. Nicht eingeräumt wird das Recht der Vervielfältigung vollständiger Ausgaben (Bände, Hefte, Bücher u.a.) und der Vervielfältigung von geliehenen oder gemieteten Ausgaben oder Teilen davon. Die Herstellung von gebundenen Liedheften und ähnlichen festen Sammlungen ist ebenfalls nicht erlaubt.

5. Nicht eingeräumt wird ferner das Recht, Vervielfältigungsstücke für öffentliche Werkwiedergaben (Aufführungen) herzustellen und/oder zu verwenden, ausgenommen (kurze) Wendestellen. Der Gemeindegesang (auch mit Kantoren) in einem Gottesdienst oder in einer kirchlichen Feierlichkeit im Sinne § 53 Absatz 2 Urheberrechtsgesetz ist keine öffentliche Werkwiedergabe im Sinne dieser Vertragsbestimmung. Das Vervielfältigen für derartiges Singen wird also nicht ausgeschlossen von der Rechtsübertragung, es ist vielmehr (s. Ziff. 1) wesentlicher Bereich der Rechtsübertragung.

6. Großveranstaltungen mit mehr als 10.000 Vervielfältigungsstücken je Lied/Liedtext fallen nicht unter diesen Vertrag. Für diese Vervielfältigungen müssen gesonderte Genehmigungen bei der VG Musikedition eingeholt werden.

(Ord.-Zl.: 9 Mu 1-05)

37.**Datenschutzverantwortlicher in Pfarren**

Datenschutzverantwortlicher in Pfarren, Quasipfarren und sonstigen pfarrähnlichen Verbänden mit eigener Matrikenführung ist der jeweilige Pfarrer oder geistliche Leiter der Pfarre, Quasipfarre oder des Verbandes als Datenschutzverantwortlicher im Sinne der kirchlichen Datenschutzverordnung.

Dadurch ist es bei all diesen kirchlichen Einrichtungen nicht mehr vonnöten, im Subregister einen Datenschutzverantwortlichen einzutragen, da sich dieser aus dem geistlichen Leiter (Pfarrer, Quasipfarrer, Moderator, Provisor etc.) ergibt.

*

Durch diese Präzisierung wird die Verordnung über die Handhabung des Datenschutzgesetzes in der katholischen Kirche in Österreich und ihren Einrichtungen (kirchliche Datenschutzverordnung) in § 8 Abs. 1 (KVBI 1988,44) modifiziert.

38.**Ritter-Orden**

Je mehr die Bedeutung von Traditionen abnimmt, umso interessanter scheint es für manche Menschen zu sein, vermeintlichen kirchlichen Organisationen oder Orden mit weit zurückreichender Geschichte anzugehören. So ist es zu erklären, dass in letzter Zeit immer häufiger mehr oder minder private Gruppierungen mit der Behauptung auftreten, ein Ritterorden mit päpstlicher, staatlicher oder anderer Anerkennung und Wertschätzung zu sein. Diese sich fälschlich als „Orden“ ausgebenden Gruppierungen versuchen dann in katholischen Kirchen Sonderzeremonien für ihre Anliegen und auch Sammlungen abzuhalten.

Vom Heiligen Stuhl anerkannte Ritter-Orden sind lediglich die folgenden Ordensgemeinschaften. Ihre Kontaktadressen in Österreich werden dazu vermerkt.

Der Souveräne Ritter- und Hospitalorden vom Hl. Johannes zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta (Souveräner Malteser-Ritter-Orden)

1010 Wien, Johannesgasse 2
Tel. 01/5 12 7244, Fax 01/513 92 90
e-mail: smom@malteser.at

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem

1010 Wien, An der Hülben 4
Tel. 01/513 89 25, Fax 01/513 89 25-10
e-mail: ra-kanzlei.kragora@chello.at

Der Deutsche Orden

1010 Wien, Singerstraße 7
Tel. 01/512 10 65, Fax 01/512 15 52
e-mail: hochmeisteramt@deutscher-orden.at

Sollten andere Gemeinschaften beabsichtigen, kirchliche Einrichtungen für deren Zwecke benützen zu dürfen, dann wird gebeten, diesen Wünschen, insbesondere Sammlungen durchzuführen, nicht zu entsprechen.

39.**Priesterweihen**

Bischof Dr. Paul Iby von Eisenstadt hat am Freitag, 3. Juni 2005, dem Hochfest Heiligstes Herz Jesu, in der Stiftskirche St. Lambrecht zum Priester geweiht – für den Orden des hl. Benedikt (St. Lambrecht);
Pecolt P. Mag. Christoph (Herwig) OSB, geb. am 11. Mai 1974 in Wiener Neustadt, getauft 30. Juni 1974 in Neudörfel an der Leitha (Diözese Eisenstadt).

Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat am Sonntag, dem 19. Juni 2005 (12. Sonntag im Jahreskreis), folgendem Diakon des Grazer Priesterseminars die Priesterweihe im Dom zu Graz gespendet:

Wiesler Mag. Christoph aus der Pfarre Graz-St. Leopold, geb. am 24. September 1977 in Graz.

Gleichzeitig hat der Diözesanbischof zum Priester geweiht

– für die Abtei Admont:

Aichinger P. Mag. theol. Mag. Dr. iur. OSB, geb. 28. August 1964 in Wiener Neustadt (Erzdiözese Wien).

40.**Personalnachrichten****A. KLERUSVERÄNDERUNGEN****I. Ernennungen und Bestellungen****1. Zentrale Aufgaben**

mit 1. September 2005:

Mussi Mag. Ewald, Diözesanjugendseelsorger und Geistlicher Rektor am Landesinstitut für Hörgeschädigtenbildung, auch zum Diözesanseelsorger für Gehörlose (bisher Seelsorger für Gehörlose).

2. Pfarren

mit 1. Juni 2005:

Waltersdorfer Mag. Martin, Pfarrer von Groß St. Florian, auch zum Pfarrer von Wettmannstätten;

mit 1. September 2005:

Rechberger Mag. Gerhard CRSA, Propst des Chorherrenstiftes Vorau und Krankenhauseelsorger, zum Provisor von Rohrbach an der Lafnitz und Eichberg (bisher Pfarrer von Vorau);

Heindler Mag. Arnold zum Pfarrer von Wagna (bisher Seelsorger in Graz-Hohenrain und Krankenhauseelsorger am LKH Graz West);

Neumüller Mag. Franz, Pfarrer von Gnas und Dechant des Dekanates Feldbach, zum Provisor von Trautmannsdorf;

Blida Mag. Henryk zum Pfarrer von St. Marein im Mürztale und zum Provisor von St. Lorenzen im Mürztale (bisher Kaplan in Eibiswald, St. Lorenzen ob Eibiswald, St. Oswald ob Eibiswald und Soboth);

Krautwaschl Dr. Wilhelm, Pfarrer und Propst von Bruck an der Mur, Provisor von St. Dionysen-Oberaich und Dechant des Dekanates Bruck an der Mur, auch zum Provisor von Pernegg;

Sauseng Mag. Johannes zum Provisor von Graz-St. Josef (bisher Pfarrer der Militärpfarre AUCON/KFOR);

Schäffmann Mag. Heimo zum Pfarrer von Pöls und St. Johann am Tauern (bisher Kaplan von Knittelfeld, Lind bei Zeltweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld);

Fötsch Mag. Johannes, Provisor von Gleinstätten und St. Martin im Sulmtale, zum Pfarrer von Gleinstätten und St. Martin im Sulmtale;

Zingl Mag. Lukas CRSA zum Pfarrer von Vorau (bisher Kaplan von Vorau);

Wagner P. Josef OSB, Pfarrer von Öblarn, zum Pfarrer von Kleinsölk;

Kurcon P. Mag. Sales OFM zum Provisor von Bad Gleichenberg (bisher Kaplan von Bad Gleichenberg und Tieschen);

Pock Dr. Johann zum Seelsorger in Graz-Hohenrain;

Kasprzak Dr. Józef zum Kaplan von Fernitz (bisher Kaplan von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling);

Malek Mag. Mariusz zum Kaplan von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling;

Kalcher Mag. Christof zum Kaplan von Eibiswald, St. Lorenzen ob Eibiswald, St. Oswald ob Eibiswald und Soboth (bisher Kaplan von Bruck an der Mur und St. Dionysen-Oberaich und Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Bruck an der Mur);

Gjergji Mag. Kolë zum Kaplan von Bruck an der Mur, St. Dionysen-Oberaich und Pernegg;

Marterer Mag. Werner zum Kaplan von Knittelfeld, Lind bei Zeltweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld (bisher Kaplan von Feldbach);

Grünwald Mag. Dietmar, Kaplan von Gnas, auch zum Kaplan von Trautmannsdorf;

Kociok P. Wiktor OFM zum Kaplan und Wallfahrtsseelsorger von Maria Lankowitz (bisher Kaplan von Bad Gleichenberg und Tieschen);

Gatterer Br. Gebhard OFM Cap, Guardian im Kapuzinerkloster Irnding, zum Aushilfsseelsorger in Irnding (bisher Diözese Brixen);

Lisewski P. Dr. Christoph OFM Cap zum Kaplan von Bruck an der Mur, St. Dionysen-Oberaich und Pernegg und mit einem Wirkungsbereich im Dekanat Bruck an der Mur (bisher Kaplan in Feldbach und Kirchberg an der Raab);

Hofstätter P. Franz CSsR, Rektor Redemptoristenkolleg Leoben, zum Seelsorger am Landeskrankenhaus Leoben (bisher Erzdiözese Wien);

Neupriester:

Wiesler Mag. Christoph zum Kaplan von Feldbach;

Pecolt P. Mag. Christoph OSB zum Kaplan von St. Lambrecht und Mariahof;

Aichinger P. Mag. Dr. Johannes OSB zum Seelsorger für die Pfarre Admont und die Umgebungspfarrern;

Diakon:

Steinwider Mag. Walter, MAS, MSc, als Pastoralassistent in Judenburg-St. Magdalena (bisher auch Pastoraler Regionalreferent in den Dekanaten Judenburg und Murau).

II. Neu in der Diözese

mit 17. April 2005:

Pirastu P. Mag. Dr. Roberto Maria OCD, Prior des Karmelitenkonvents Graz;

Raveendran Prosper P. Joseph OCD, Karmelitenkonvent Graz;

Schellerer P. Mag. Alexander OCD, Karmelitenkonvent Graz.

III. Entbunden

mit 30. April 2005:

Rosenegger P. Berthold OSB als Pfarrer von Altenmarkt an der Enns und Unterlaussa (nunmehr Stift Admont);

mit 31. Mai 2005:

Stieglbauer Karl, Pfarrer von Preding, als Pfarrer von Wettmannstätten;

mit 31. August 2005:

Staber Franz, Diözesanseelsorger für Gehörlose und Hörbehinderte;

Andrecs Dipl.-Ing. Wolfgang, Pfarrer von St. Oswald-Möderbrugg und Bretstein, als Pfarrer von St. Johann am Tauern;

Glawogger Johann, Pfarrer von Assach, als Provisor von Kleinsölk;

Konrad Mag. Anton, Pfarrer von Leibnitz und Dechant des Dekanates Leibnitz, als Provisor von Wagna;

Reiter Mag. Stefan CRSA als Pfarrer von Rohrbach an der Lafnitz und Eichberg;

Gizdon P. Mag. Terentius OFM, Provisor von Tieschen, als Provisor von Bad Gleichenberg;

Heinzl P. Roman CSsR, Redemptoristenkolleg Leoben, als Seelsorger in Leoben Waasen und Krankenhaus-seelsorger am LKH Leoben;

Kicker Hermann, Diakon und Pastoraler Mitarbeiter in Hieflau, als Pastoraler Mitarbeiter in Radmer.

IV. Aus dem Dienst unserer Diözese ausgeschieden

mit 17. April 2005:

Baretto P. Thomas, Prior im Karmelitenkonvent (nunmehr Diözese Linz);

mit 31. August 2005:

Duvnjak P. Dr. Ante OFM, Provisor von Trautmannsdorf (nunmehr Diözese Limburg);

Siebert Br. Lech OFM Cap, Aushilfsseelsorger in Irdning (nunmehr Erzdiözese Salzburg);

Deutsch P. Johannes CSsR, Redemptoristenkolleg Leoben (nunmehr Diözese Linz);

Oehm P. Hermann SVD, Pfarrer von St. Lorenzen im Mürztales und St. Marein im Mürztales (nunmehr Erzdiözese Wien);

Heberle P. Bruno SVD, Kaplan in St. Lorenzen im Mürztales und St. Marein im Mürztales (nunmehr Erzdiözese Wien).

V. In den Ruhestand getreten sind

mit 31. August 2005:

Bichler Dr. Leopold, Pfarrer von Graz-St. Josef;

Fötsch Josef, Pfarrer von Pöls;

Rosenberger Josef, Pfarrer von Pernegg.

VI. Adressänderungen

Bichler Dr. Leopold, em. Pfarrer von Graz-St. Josef, Marschallgasse 12, 8020 Graz;

Fötsch Josef, em. Pfarrer von Pöls, Benediktinerabtei Admont, 8911 Admont 1, Tel. 03613/2312-235;

Rosenberger Josef, em. Pfarrer von Pernegg, Liebenauer Hauptstraße 93A/4, 8010 Graz, Tel. 0316/475163;

Schaupp DDr. Walter, Univ.-Professor für Moraltheologie, Sparbersbachgasse 58, 8010 Graz, Tel. 0316/826285/19.

neue Telefon- und Faxnummern, e-mail-Adressen:

Fonds Neue Arbeitsplätze: Haus Paulinum, 8010 Graz, Grabenstraße 39, Tel. 0316/681403-14, Fax: -11; e-mail (unverändert):
fonds-neue-arbeit@graz-seckau.at

Bischöfliches Seminar – Mag. Markus Madl: 0676/8742-4102;

Pfarrkirche Graz-St. Peter – Kaplan DI. Ricardo Garcés Sánchez: 0676/8742-6135;

Seelsorgestelle Graz-Hohenrain – Seelsorger Dr. Johann Pock: 0676/8742-6957;

Stationskaplanei Messendorf – P. Alfred Putz MCCJ: 0676/8742-6127;

Pfarrkirche Bruck an der Mur – Kaplan Mag. Gjergji Kolë: 0676/8742-6958;

Pfarrkirche Fernitz – Dechant Mag. Anton Rindler: 0676/8742-6063;

Pfarrkirche Hatzendorf, neue Fax-Nr.: 03155/33037;

Rektorat Kapuzinerkirche Knittelfeld – Rektor Franz Tunkel: 0676/8742-6950;
– Maria Großegger: 0676/8742-6949;

Pfarrkirche Kobenz, neue Tel.Nr. und Fax-Nr.: 03512/82061;

Pfarrkirche Leoben-St. Xaver, neue Fax-Nr.: 03842/43236-22;
Rektorat Leoben-St. Jakob – Helga Stock: 0676/8742-6590;

Pfarrkirche Mürzsteg: kein Telefonanschluss;

Pfarrkirche Pöls – Pfarrer Mag. Heimo Schäfmann: 0676/8742-6356;

Pfarrkirche Stadl an der Mur, neue Fax-Nr.: 03534/2229-4;

Pfarrkirche Unterrohr – em. Pfarrer Gottfried Münzer: 0676/8742-6543.

VII. Verstorben

Kröll Josef, Konsistorialrat, am 30. Mai 2005 in Graz, am 3. Juni 2005 in St. Johann im Saggautale beigesetzt.

Geboren am 25. Oktober 1934 in St. Johann im Saggautale, Priesterweihe am 5. Juli 1959, Kaplan in Sinabelkirchen, Präfekt am Bischöflichen (Knaben-) Seminar, Religionslehrer am Bischöflichen Gymnasium, 1971–2004 Pfarrer von Wagna, 1976–1988 Dechantstellvertreter, 1983–1999 Mitprovisor von Spielfeld, 1989–1996 Dechant des Dekanates Leibnitz, 1993–2000 Provisor von Straß, 1999–2000 Pfarrer von Gabersdorf, emeritiert seit 1. November 2004; wohnt: Graz-Graben.

Lippe Konstantin, Geistlicher Rat, am 19. Juli 2005 in Graz, am 25. Juli 2005 in St. Anna am Aigen beigesetzt.

Geboren am 14. April 1913 in St. Anna am Aigen, Priesterweihe am 17. Juli 1938, Kaplan in Irdning, Provisor von Donnersbach, Mitprovisor von Donnersbachwald, Domvikar, 1958–1963 Rektor des Bildungshauses Graz-Mariatrost, 1963–1981 Pfarrer von Graz-Graben, emeritiert seit 1. September 1981; wohnt: Graz-St. Andrä.

Ivancich P. Franz Sales, OSB (Seckau), am 8. August 2005 in Seckau, am 30. August 2005 in Seckau beigesetzt. Geboren am 17. Dezember 1916 in Bregenz, Priesterweihe am 5. Mai 1946, 1951–1984 Kaplan in Seckau, Katechet i. R.

Reinisch Johann, Päpstl. Ehrenprälat, am 13. September 2005 in Graz, am 19. September 2005 im Zentralfriedhof in Graz beigesetzt.

Geboren am 6. August 1919 in Deutsch-Feistritz, Priesterweihe am 11. Juli 1948, Kaplan in Nestelbach und Straßgang, 1952–1954 Hofkaplan und I. Ordinariatssekretär, 1954–1957 Provisorischer Ordinariatskanzler, 1958–1989 Ordinariatskanzler (1.9.1989 emeritiert), gleichzeitig bis 1968 Leiter des Bischöflichen Schulamtes, 1968–1983 Obmann des Katholischen Pressevereines, seit 1964 Domkapitular, 1984–1985 Domkustos, 1985–1996 Domdechant (1.9.1996 emeritiert), 1992–1998 Moderator der Pfarre Graz-Ragnitz.

R.i.p.

B. LAIEN

1. Anstellungen und Versetzungen

mit 1. Juni 2005:

Schachinger Gabriele, Pastoralassistentin an der Pfarre Groß St. Florian, auch als Pastoralassistentin an der Pfarre Wettmannstätten;

mit 1. Juli 2005:

Schirnbacher Kerstin als Regionale Jugendreferentin für die Region Oststeiermark (bis 31. August 2004 Pastoralassistentin in Weiz);

mit 1. September 2005:

Augustin Charlotte als Pastoralassistentin in Pöls und St. Johann am Tauern;

Grabner Monika als Pastoralassistentin in Vorau (bisher Pastorale Mitarbeiterin);

Greiner MMag. Christine als Regionale Jugendreferentin für den Raum Graz;

Kainz Rudolf als Pastoralassistent an die Stadtpfarre Graz-Hl. Blut (bisher Graz-St. Veit);

König Christina als Regionale Jugendreferentin für die Region Oststeiermark/Murtal;

Lackner Mag. Josef, Pastoralassistent in Graz-Graben (nunmehr Krankenhausseelsorge Barmherzige Brüder);

Ortner Mag. Christian als Assistent an der Katholischen Hochschulgemeinde Graz;

Peinhopf Gertraud als Pastorale Regionalreferentin im Dekanat Judenburg (bisher Pastoralassistentin in Pöls);

Pfandl-Waidgasser Mag. Andrea als Pastoralassistentin in der Krankenhausseelsorge am LKH Graz-West (bisher Pfarre Graz-Heiligster Erlöser im Landeskrankenhaus);

Schaller Sylvester als Pastoralassistent in Graz-Graben und Graz-Christus der Salvator (bisher in Graz-St. Lukas);

Schalk Andrea als Pastoralassistentin in Hartberg (bisher Pastorale Mitarbeiterin);

Schwamberger Walter als Pastoraler Mitarbeiter in den Pfarren Graz-Liebenau und Graz-St. Christoph in Thondorf (bisher Regionaler Jugendreferent für die Region Obersteiermark);

Stampfl Regina als Pastoralassistentin in Hainersdorf und Großwilfersdorf (bisher Pastorale Mitarbeiterin in Hainersdorf und Ilz);

Ulz Anita als Pastorale Mitarbeiterin in der Krankenhausseelsorge im LKH Feldbach;

Wohleser Mag. Gabriela als Pastoralassistentin in Graz-St. Veit;

Wünscher-Dringel Irmgard als Pastorale Mitarbeiterin in Fürstenfeld;

mit 15. September 2005:

Graschl Mag. Monika als Pastorale Mitarbeiterin in Graz-St. Lukas;

Schimek Veronika als Pastorale Mitarbeiterin in Graz-St. Lukas.

2. Aus dem pastoralen Dienst ausgeschieden

mit 30. April 2005:

Opitz-Leopold Marion, Regionale Jugendreferentin für die Region Oststeiermark;

mit 31. August 2005:

Vallant Mag. Elisabeth, Assistentin an der Katholischen Hochschulgemeinde Graz;

aus dem pfarrlichen pastoralen Dienst:

Gröbner Hildegard, Pastoralassistentin in Graz-Hl. Blut;

Pop Mag. Ecaterina Rozalia als Pastorale Mitarbeiterin in Graz-Gösting (nunmehr Pastoralpraktikum in Graz-Puntigam und -St. Johannes);

Wieser Mag. Renate, als Pastorale Mitarbeiterin in Hausmannstätten (nunmehr Pastoralpraktikum).

Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau
Graz, am 1. Oktober 2005

Mag. Helmut Burkard
Generalvikar

Dr. Josef Heuberger
Kanzler